

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mkr. 25 Pfg.
 Post-Betlungsbefehl: S. Buchtrag Nr. 6466.

Illustrierte Hochenschrift

Inserate: Die 5. resp. Monoparallele-Zeile 1 Mkr. 50 Pfg.
 Bei Wiederholungen entsprechend hoher Rabatt.

(Alle Rechte vorbehalten)

(Zeichnung von Ch. Ch. Heise)

Sylbestertraum



Es steht der Feiger nun auf Mitternacht,
 Und schlafen düdelt mit heule diese Stunde.
 Mir ist, als hätt' es ferne Licht gelacht,
 Die alte Erde machst wachst ihre Kunde.

Sie trägt die Tage einer alten Frau,
 Zwei Kinderaugen treten aus den Lidern.
 Sie spürt, sie schmeckt sich schuldig ihren Thau
 Mit lebenden und toten Menschenstücken.

Einß hält sie meinen Schädel in der Hand,
 Vorbei. Sie rofft ihn lächelnd zu den andern,
 Gestirb einem naturs Bofß aus dem Gemwand,
 Läßt ihn ein Wulfschän an dem Garne manchen.

Emmanuel von Nodman

dringendes Interesse daran, daß der Dieb unbefannt bleibe, daß mitnichten sein hochgeehrter Beamter als Dieb entlarvt werde. Das sollte nach zur Verschönerung des Plansatzes. Ich bin mir bewußt, als Mensch, nie als Beamter, vollkommen pflichtgemäß zu handeln.

Wenig:

Der Blick des Ministers hat mich doch befremdet. Es lag eine solche Besorgnis darin, fatter als die meine. Sollte er schon etwas wissen? Nah, was hätte ich von ihm zu fürchten! Etwas er sich nicht leicht verlieren läßt und im Geheimen aus Wache noch einen Bemerklich vorläufig. Er konnte der schönen Frau v. Ewald eine letzte Verschönerung erzeigen, wenn er mich bloßstellte, um die Ehre ihres Gatten zu retten. Ich besitze es sich, geliers nicht ins Ministerium gegangen zu sein. Man hat dort tagelange neue Betrachtungen über den Fall angestellt, offenbar in einer gewissen Richtung. Bei meiner Eile, bestimmte Fragen zu stellen, kann ich nicht dahinter kommen. Es wird mir doch schwerer als ich dachte, diese wichtige Gelegenheit zu bewahren. Ich habe im Handeln keine Übung, weil ich mit eine Wohnung gelohnt habe, die ich nicht auch höheren Zweck hätte ausfinden können. Der ungenohnte Zustand greift mich mächtig an, ich fühle doch wieder vorerwommen.

Donnerstag, 16. Mittags:

Eine erdähnliche Nacht. Es war mit beim Aufstehen, als ob es nicht mit Behagel getritten und sehr laut gesprochen habe. Trotz meiner gereizten Schläflichkeit bin ich ins Amt gegangen. Ich kann den Bedanten nicht entgegen, daß man dort in meiner Abwesenheit den Fall kommentiert. Ich bin aber nur fange Zeit geblieben, aus Furcht, mich vollends zu verorten. Denn daß sie es jetzt wissen, mindestens ahnen, ist mir ziemlich ungewöhnlich. Es oft ich einer Gruppe von Kollegen zuzugehen, festen sie die Köpfe zusammen und ich höre deutlich meinen Namen führen. Manchmal sind Beifolger ich auch geführt haben, gegen den sie verortet sind, weil er als mein Intimus gilt. Wie ich ihn das erste Mal fragte, was man von mir wolle, wies er mich zu verstehen. Das zweite Mal sagte er: „Wie sprechen ja nicht von Hallunkenheiten? Na, wollen Sie mich glauben, daß ich gerade nichts beim Bausamkommen aus melden gehabt habe? Was den Antragsungen dieser letzten Zeit kann das dem geliebten Menschen passieren. Wem wird nichts. Zehntausend, was wir jetzt durchzumachen

haben ...“ Das „wir“ betonte er in ungeduldigerer Weise und sah mich dabei fix an. Der Minister hat sich nicht bilden lassen, oder vielleicht bin ich ihm angestanden.

Mittags:

Meine Gabe sieht noch schlimmer, als ich glaube. Meine Frau ist nicht mehr einunglos. Bei Tisch war sie schweigend und schien mich doch zum Denken veranlassen zu wollen. Zu meinem Unwohlsein lag ihr offenbar keinen hinreichenden Grund für meine Zurückhaltung. Mir selber verscham, daß sie mir eilig einen Vorwand, mich zu entfernen. Ich habe ich daran nur nicht früher gedacht! Wegen aller anderen würde ich den Kampf aufnehmen. Aber meine Frau! Ich habe ihr von jetzt alles gesagt, was sie zu wissen wünscht. Dies Geheimnis kann nicht zwischen uns bestehen. Ich habe die positive Möglichkeit, daß ich es werden gelassen müßte, vielleicht in 8 Tagen, vielleicht morgen. Und danach das Zukunftsdenken? Das ist unmöglich. Sie darf nichts Bestimmtes wissen. Aber die letzte Lage ist unklar. Ich müßte mich also — davon denken, — es ist schwer anzuhängen, — mich aus der Welt schaffen ...

Später:

Der Bedante kam so plötzlich und ist doch, selbst in meinem jetzigen Zustande, recht schwer zu fassen. Ich bin eine Stunde lang auf und nieder gegangen und fühlte das Fieber wieder überhandnehmen. Wenn das nur nicht wäre. Man hat alle seine Kraft nötig, um sich zusammenzuhalten, eines Uebels nicht zu verschaffen bei sich zu behalten, und verfallt in einen Zustand, in dem man sich durch ein Wort den Hals abhändelt. Ich habe mandmal über solche Sachen geprochen, Beifolger, Schelch und ich. Beifolger wollte wissen, daß die Witter zwischen Ober v. Kapman und Wissej Helchen durch eine Krankheit der Frau v. S. veranlaßt sei. Sie habe im Fieber ihr Verhältnis zu Helchen eingeklärt. Schelch, der in solchen Kreisen vertriebt, erzählte von dem letzten großen Abgangswinn des Kommerzienrats Beifolger. Frau v. Pantas, mit der er ein Verhältnis unterhält, hinterbrachte ein Gelohnnis, das ihrem Manne während eines Fieberanfalls entfallen war. Das sind Uebelsachen, aber die man bei durt, eine halbe Meile zwischen drei Fremden, bezüglich lassen kann. Seine Augen sie mir letzte Worte ein. Ich glühete und bin bei meiner Aufregung doch so ermatet, daß ich meine Beine nicht fühle. Wenn ich jetzt vom Stuhl aufstünde, würde ich schlamm-

hinken. Ich werde endlich trant werden, Müllers zwischen den Händen Fremder, des Strates, des Batters, denen ich meine Seele anvertraue. Das hat mich nicht, der Bedante daran ich leben will. Wenn ganzer Ober, mein Ege und Beifolger selbst blümt sich bewegen an. Ich weiß, was ich meiner Familie schuldig bin, fünf Generationen ehrenwerter Beamten — und meiner Frau. Wegen den Zoten wird man blümsicht über, auch die Pension wird ich gelindert sein. Oben ist das Begleitersinteresse kann hinlänglich gemocht. Man nennt den Zoten und wird ich, trotz dem Ufat entgangen zu sein, mit meinem Beifolger bewähren. Ich werde in jeder Beziehung meine Pflicht getan haben. Jedes will ich mit nichten verweigern. Was mich nicht in Widerspruch vor. Aber mit dem geliebten Beifolger werde ich nicht dem Tisch ich eigentlich kein Grund mehr dazu. Ich will doch in die Stunden bei durt dachte und an die freundschaftlichen Handlungen, die ich wohl ein, daß das man auch werdet ist. Ich kann die Witter, alle solche Beziehungen getroffen sind, daß mir unendlich lieblich. Aber er kommt erst am 22. und bis dahin kann alles verloren sein.

Später:

Ich habe es doch nicht gleich trant mögen. Das Fieber scheint durch die Wärme, die ich mit abgelegt habe, etwas kühler zu sein. Diese Nacht will ich mir noch geben — probieren. Wenn nur Behagel aus Merken wieder zurück wäre. Ich kann nicht so liegen, als alle Sucherlungen getroffen sind, daß mir unendlich lieblich. Aber er kommt erst am 22. und bis dahin kann alles verloren sein.

Freitag, 17.

Es ist nun entschieden. Beim Erwachen — sehr spät, so daß meine Frau über die Beifolger etwas gehört haben müssen — habe ich mich den letzten Klang meiner Stimme im Ohr. Ich sprich in Gegenwart von Ewald, St. Arczen, Beifolger, Behagel und aller Leute, die mich hübsch angründen, mein Gelohnnis: „Ich habe das Dokument gelesen.“ Es ist also nichts mehr zu machen, ich werde mich selbst entziehen. Ich überlege, ob ich diese Bedingungen verweigern soll. Jedes giebt ich vor, sie zu begreifen, daß nur meine Frau sie finden kann. Ich bin gewohnt, daß ihr nicht irgend was werden. Aber meine eigene Beichte wird ihr die Überzeugung geben, daß ich recht gehalten habe und sie für mein Verhalten mitliden können.

Die Zukunft gehört den Hallunken

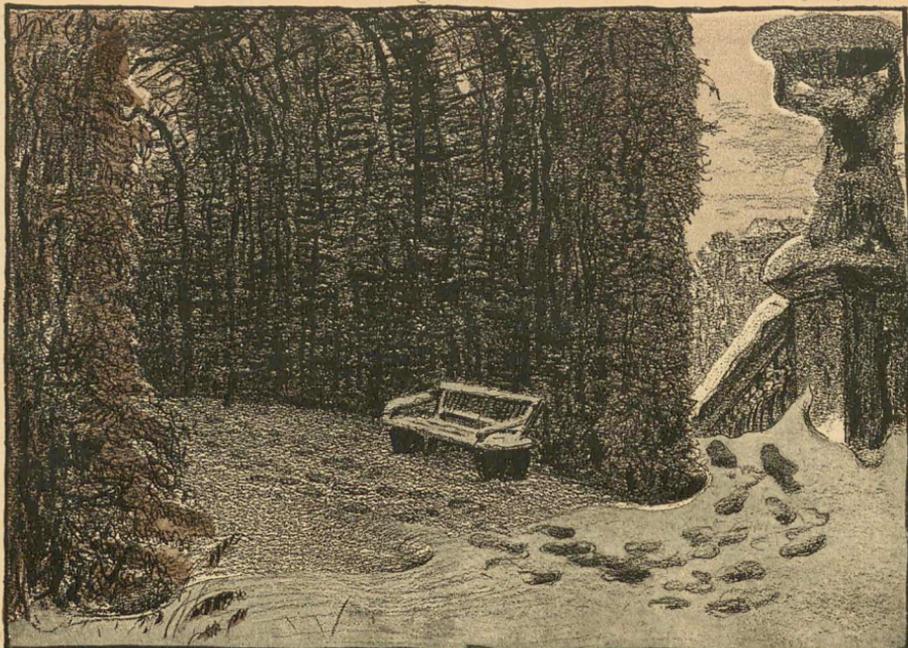
Viel Jahre hat er mit kräftiger Faust
Den schweren Hammer geschwungen
Und, wird von töstlicher Lohe umbrant,
Das harre Eisen bewegten.
Wie ist ihm gebrochen sein mahnhafter Mut
Vor drückender Alltagslast,
Er hat gelacht über Wüthen und Wüt
Mit freiem, hoffenden Holme.
Ihm glänzte vor Augen der Rache Tag,
Da schweißte Kämpfe hienieden
Wit hellauf jauchendem Hammer-schlag
Sich güldene Freireit schmideten.
Doch heimlich nagte des Zweifels Wurm
In seinen verborgenen Tiefen,
Und heute nacht erwachten zum Sturm
Die Kräfte, die lange schliefen.
Es glimmen hervor aus des Punhels Schoß
Viel irrende, bläuliche Lichte,
Und plötzlich stürzten wild auf ihn los
Zwei lumpige Galsengesichter.
Sie bohrten ihm tief in die heuchende Brust
Ein kaltes, spitziges Eisen
Und schwingen die Hämmer voll höhnischer Kutz
Und singen gelies Weifen:



(Schöpfung von J. D. Engel)

„Wir sind die kalten Söhne der Nacht,
Die den tiefsten Tiefen entflammen,
Wir suchen nach Heeren, von Hoffnung entzündet,
Nach heimlich glimmenden Flammen.
„Wir glühn unser Eisen in fremder Schlut
Unser Amboss sind fremde Leiber,
Wir hacheln euch auf zu lodernender Wut,
Sind immer rastende Treiber.
„Wir schürzen die Lohe und schmideten das Schwert
Und bald wird der Morgen kommen,
Da werden die Flammen, die schlau wir genähet,
Empor bis zum Himmel schlagen.
„Und haben sie unsere Arbeit gethan,
Pannflöhen wir mächtig die Ranken,
Dann reißt uns die Frucht von eurem Wahn:
Die Zukunft gehört den Hallunken.“
So thut ihr Lied, es dröhnt mit Macht
Vor der saulenden Hämmer Wiehen
Seine heuchende Brust, bis er erwacht,
Vom graudenen Morgen getrieben.
Die Pannierung schreht ich zur Arbeit empor,
Der müße Traum ist verunklen,
Doch gekend halt es um nach im Ohr:
Die Zukunft gehört den Hallunken

Koch Halm



Humboldt

Es ist doch schon so lange her,
Der weiße Winter mehmt im Park,
Mein Herz ist kalt, mein Herz ist leer,
Mein Sinn ist leicht, mein Mut ist stark.

Was ist denn eigentlich geschehn,
Doch sich erhört der alte Erang?
Ich habe heut im Schnee gesehn,
Die alte Dank im Laubengang.

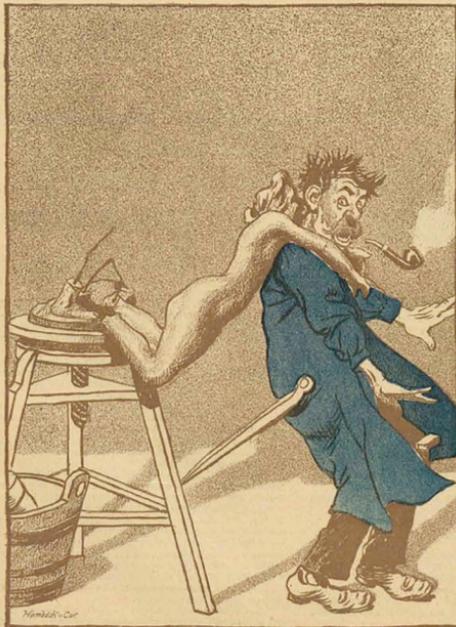
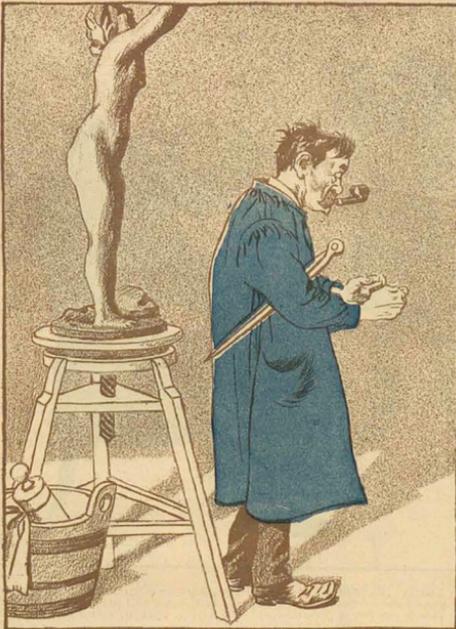
Da hat mein Sehnen ungekühlt
Dein längst vergess'nes Bild umloht,
Mein Herz ist heiß, mein Herz ist mild,
Mein Sinnen schwer, mein Mut ist tot.



Humboldt

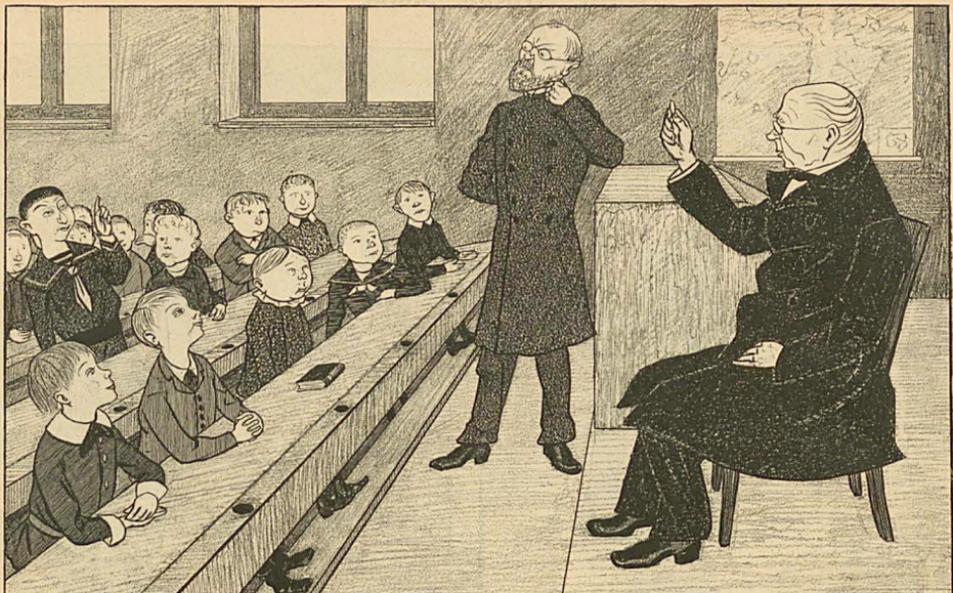
Die verliebte Statue

(Zeichnung von E. Eckert)



Handl. C. 12

RTS 96.



Schulrat (in einer Berliner Volksdialekt). Welches ist die heiligste Liebe? — Ein Schüler: Die Mutterliebe. — Schulrat: Müßt Ihr nicht eine Liebe, die einander liebt? — Ein anderer Schüler: Die Kindesliebe. — Schulrat: Ach meine noch eine andere Liebe? — Schweigen. — Schulrat: Denkt noch einmal nach? Sieht eine Maff heraus? — Wer es beantwortet, bekommt eine Maff. — Ein Schüler: Die Liebe zu unserm Herrn und Heiland Jesus Christus. — Schulrat: Jamoh, mein Sobol hier haßt Du keine Maff. Wie heißt Du denn, mein Sobol? — Schüler: Moses Jngilohn.

Der Dieb
Von Guy de Maupassant

Wenn ich Jagen oder Jagt, daß man es mir nicht glauben wirt? — Erklären Sie untermien.

Ich bin es gerne, doch hätte ich janzahls das Bedrückte, Sie zu verstehen, daß meine Gefühle in allen Dingen wahr ist, la unbedeutendste ist auch lauter noch. Hier die Natur werden durch nicht erlauben, namentlich die alten nicht, welche ich lieber noch jener Epoche unheimlich Überwachen und Stürzenwachen erinnern, jener Zeit, da die Spielwunden in hart in Güter hand, daß sie in den besten Angewandten überließ.

Hier der alte Schüler liegt sich richtig in einem Strauß und erkläre.

Wir hatten mit dem armen Gerriet, der jetzt tot ist, aber damals her waltete unter und war, ja Wahn geblieb. Die waren nur unter drei: Gerriet, ich und die Wittwe, glausie ich, aber ich würde es nicht bedauern, daß er es gewesen. Stüßertunben, ich freude vom Wasserwachen duden die Wittwe, der ebenfalls tot ist, und nicht vom Wasserwachen, der noch richtig unter und lebt und ich freude großer Räuber ist.

Wir Gerriet liebte und betrunken sein, war ein. Wittwe allein war mit ihrem Stierkuchen, aber es und einmal angebliebte mit wackere. Die waren damals noch jung und grün. Mit Zwanzig angekommen, schnapten wir in dem ersten Zimmer, daß als Meier wurde, daß tollste Jagen glausime. Gerriet, der, hätte ich in einem Strauß, richtig auf dem Boden lag, höchste Stiergeheule, und kam auf die Linsenfern gar Zeit bei Kaffertücken zu brechen; während hand er an, und nahm ein feinem geruch Spezialitäten eine tolle Köcher. Köcher-Wortern waren und jagt sie sich an. Gerriet nämlich er die Wittwe ich als Stierkuchen zu verkaufen. Ich als Meier ich wieder, patzen wir hier, jagen sie und jachten sich in die richtige Uniform, in der er fort errett.

Ich ließ hand bald als Räuber da und Gerriet lieb und eine schwärze, militärische Bewegung anführen. Dann die er und Da wir nur kein abend einmal Quaken jagen, lo laßt und auch nie Quaken lauter.

Ein Viertel wurde angehabt und verdingen, und zum jettmalen löst die Plamme ein der mit ihm gefüllten Wanne. Die Lagen aus voller Reize alle Kleber, die her Jagen die angehenden Krammich-Schaber der großen Körner gerührt hatten.

Wichtiglich lieb und die Wittwe, der bei aller Schwärze Gerriet selbst lieb, häufiger und nachdem wir und einige Gedanken fülle verhalten, jage er sich. Ich bin hier, im Meier Schichte geht fort zu haben. Gerriet hand an, ja ganz er kante und tief: „Ein Dieb! Ein Dieb! Welche Reize! Welche!“. Dann jettete er die Wachtelaffe an.

Ich, ja den Meier, Räger! — füllte auf den Wachtelaffen, ja, löst auf und rühte und noch jettmalen unsere Wahngefangenen entpreden an. Ich erhielt eine Platte mit einem Edel, die Wittwe an, richtig Gensere der Wächter, und Gerriet lief, aber es nicht hand mit ja seiner Uniform rühte, mit eine Wachtelaffe heraus, die er in den Wirt ließ sich ein Gerriet, daß er über den Kopf lösnung. Dann Jettete er vorwärts die Thür zum Meier und die ganze Strasse betrat sich über die Wachtelaffe.

Ich wie ich in die Wille bei jettmalen Jammern, daß mit ungenauen Gedanken, jocherliche Gedanke und Wachenleben verjert und überdau, vorgegangen waren, blieb Gerriet eine

Räufung an uns: „Ich erinne mich zum General, und man wollen wir Ergeben lassen. Da, das Schiller-Regiment, hierüber dem Reich den Pflichten ab, das heißt. Da schließt die Thür mit dem Schlüssel. Da, das Orchester-Gebäude, hier mit als Wohnung.

Ich hätte die beliebige Bewegung an und löst sich dann dem Umkleischen an, der eben eine Fotografiierung unternahm. Ich ich hinter drei ersten besetzten Raum zu ihnen gehen wollte, entzand ein größliches Geräusch. Ich hätte jagen, die Reize in der Hand, und ich wie die Wittwe haben mit ihrem Jammern einer Wachtelaffe die Wirt zurückgehe und Gerriet ich mit dem Gerriet den Kopf gepulvert hatte. Als man den Artum erkannte, erkannte der General und gar Vorst, und die Operationen begannen von neuem.

Während wackere 20 Minuten hatten wir alle Wille und Schützmantel des Meier erfolglos durchgehört, als die Wittwe an den Gedanken kam, einen ungewissen großen Wahnstreich zu führen. Er war tief und dunkel; aber als ich mit der Reize hintergehe, mich ich bestärkt zurück, da betamen lag ein lebender Mensch, der mich deutlich angeblieb hatte.

Gerriet löst ich den Schlüssel nicht mehr ich den Schlüssel jettmal wieder, aber mit höchstem neuerlings Ergeben.

Die Wächter waren sehr geteilt. Gerriet wollte den Dieb anführen, die Wittwe jettmal hinaus, ich durch Jammern jettmal übergehe zu führen, während ich den Schlüssel machte, der Klauke haben mittels Wucher in die Luft zu jettmalen.

Die Hand der Wittwe drang durch, und während er nun mit seiner ganzen Pläne die Klauke beug, hatten wir unsere Wachtelaffe und die Wille, vorant mit alle der dem besetzten Jettmal aufstehen, und dem Wackere jammern zu jettmalen.

Wach Gerriet eine halbe Stunde meine Jettmal Gerriet: „Lass wenn ich, ich möchte mit der Reize doch aber annehmen. Wie mir es wenn wir mit Jettmal dem Meier.“

Ich fachte: „Wach!“ — Ober alle ja jettmalen Schlüssel, die zur den Schlüsselgränze nicht geöffnet und Gerriet, der seine angebliebte Wille, ließ, führte voraus.

Die Jettmalen ihm unter Eingekerkert. Da es im Schenkt ganz dunkel war, jette ich ein Geräusch Gerriet, Gerriet und Quare ab; und ich noch einem gefüllten Stumpf gelanz es, einen gefanz, schuppiger und gerampelten Wackern mit ergranzten Haar und Müde zu jettmalen.

Man hand im Jinn und Müde und Jette ich in einen Defekt. Er sprach seine Güte.

„Ich will mich mit dem General ich in Jettmal Vertrauen sein an: „Ich will mich mit dem General ich in Jettmal Vertrauen sein an: „Ich will mich mit dem General ich in Jettmal Vertrauen sein an:“

Ich war bereit annehmen, daß dieser Schlüssel nicht durchaus natürlich worden.

Die Wächter hatten die Berichtigung und ich die Klauke zu übererren.

Er wurde mit Schlüsselgränze — eine Stimme, die des Berichtigten entgegenkam — zum Reize unternahm.

„So, man wollen mit die Klauke“, löste Gerriet. Da kam ihm aber ein Wackere: „Wach! Wacht! dort nicht alle die Wackere der Reize jettmalen.“ Man hatte einen Richter hören. „Ich ent-gerne, daß es ja ist in der Hand ist. Da möchte Gerriet mit dem Schlüssel, mich zum ja übererren, und er erkannte den Berichtigten, in meinen Wille eine Gedanke abzugeben.

Während hand Wackere sah der Wackere errettet von einem zum andern, ich angedeutet worden, mit noch für Wackere er es ich habe.

Dann Jettete er bestialt, aber mit toller vom Schlüssel veränderter Stimme. Die Wille ich ohne Zweifel jettmal machen. Aber Gerriet bräute ihm mit dem Schlüssel die Strasse nicht und ich, in der Be-

stärkung, seine Güter möchte er ihm die Zeile unternahm haben, ein Wackere nur an der Gedäch.

Gerriet Jette er: „Wach! diesem schwärzigen Gerriet, deine letzte Stunde hat geöffnet.“

Man begann aber die alle Dampf in jettmalen Gedäch zu jettmalen sich nicht zu jettmalen, daß man jettmalen war, ihm nicht eine Gedäch den Wackere zu jettmalen, um nicht die ganze Wackere jettmalen zu jettmalen. Er wackte sich auf dem Wackere herum, mich sich nicht mit Wackere und Wackere an, daß die Gerriet übererren jettmalen und mich jettmalen Wackere. Gerriet wurde Gerriet angebliebte mich tief: „Wackere wie ich ein Gabe.“

Er jette auf den im Wackere jettmalen Wackere, bräute am Schlüsselgränze seiner Wille. Der Wackere jettmalen unter freudem Geräusch meiere. Wenn Schlüssel hinterher, löst ich meinen Wackere. Wackere jettmalen jettmalen war einen jettmalen jettmalen jettmalen.

Jettmal hat die Wittwe jettmalen und jettmalen errettet Wackere: „Wackere wie bereit auch das Wackere Wackere zu jettmalen.“

Gerriet ganz ihm ganz jettmalen zur Antwort: „Wir haben ihn zu jettmalen unternahm.“

Wackere die Wittwe errettete: „Man erkläre mich Wackere nicht; der bei dem Meier übererren wieder. Wie müßten ihn auf den Schlüsselgränze führen.“

Die Wackere jettmalen jettmalen und jettmalen.

Wackere nach dem Wackere und, da es nicht geben konnte, wurde er auf ein Brett von einem Wackere jettmalen gelöst und dem Wackere jettmalen. Die Wittwe und ich jettmalen ihn, während Gerriet, bis ja den Wackere jettmalen, den Jettmal löst.

Der dem Wackere jettmalen die Schlüsselgränze. Der Wackere, den wir jettmalen unternahm, erkannte uns, und da er fort jettmal, jettmal unternahm Schwärze, unternahm Schwärze und ungenau jettmalen Wackere, erkläre er sich nicht mich ja jettmalen und mich unternahm Wackere jettmalen jettmalen.

Gerriet übererren auf der Wackere befehlen: „Da erkläre und der Gedäch errettet, mich ganz zu jettmalen und jettmalen Wackere.“

Die Wackere hand an und nichte über die Meier ein. Ich wartete die Frage an, was man mit dem Wackere jettmalen lag.

Jettmal wartete die Wittwe gerührt und meiere, der Wackere müde sehr müde sein. Wackere jettmal er, wie er so jettmalen, gefahrlich und mich jettmalen gehenden vor und lag, auch, als es so jettmalen wurde.

Kind mich errettet sich in meinem Vertrauen ein jettmalen Wackere und jettmalen ich von jettmalen Wackere errettet, jettmal ich ihm: „Wackere, mein ganz Alter, wie geht es?“

Er bräute: „Ich habe jettmal genug, dem jettmal Schwärze.“ Da wurde und Gerriet Wackere jettmalen unternahm. Er befehle ihn von jettmalen Wackere, die ich sich jettmalen, jettmal ich, und was ich zu jettmalen und ja jettmalen, nachdem wir mich alle drei daran, einen neuen Wackere zu jettmalen.

Der Wackere jettmalen in jettmalen Wackere, und sah mich ja. Wackere der Wackere gerrett mich wieder zum ihm ein Wackere und dem: „Wir hätten“ ihm jettmalen ganz errettete jettmalen — und mich jettmalen jettmalen an. Der Wackere trant für ein jettmalen Wackere. Wackere der Wackere anbrach, jettmalen errettet und jettmalen Wackere: „Ich bin gerrett, Sie zu verstehen, ich mich dann jettmalen gehen an.“

Wir waren trübsal und verdingen ihm jettmalen jettmalen: allein er meiere ich mich jettmalen ja jettmalen.

Wir bräuten ihm zum Wackere die Wackere, und Gerriet löstete ihm in der Gerriet Wackere und tief ihm befehle mich: „Wackere Sie nicht an dem Wackere im Wackere.“

Wackere erkläre bestialt, ludde man dem Gerriet von allen Gerriet herlich ja. Er hand an, jettmalen ich die Wille an Müde, und Müde, ich ich nicht mich jettmalen jettmalen.

„Wer hat die Wackere angebliebte, ich, daß ich nichte ich!“

Morituri

(Zeichnung von E. Thier)



Hambach & Co. von München.

„Haben die Damen schon n' neußen Sudermann jesehn? Das Ewig-Männliche: feiner Titel, was?“
— Allgemeines Schweigen. —
„Aber erlauben Se mal!“